

**„Geschenk für die Seele des Volkes“ –
herrschaftliche Architektur befriedet das Volk?!**

Eine politikwissenschaftliche Untersuchung der Berliner Schlossplatzdebatte
von ihren Anfängen bis zur Bundestagsentscheidung 2002.

I n a u g u r a l – D i s s e r t a t i o n

zur Erlangung des Grades eines
Doktor der Philosophie (Dr. phil.)
vorgelegt am
Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften
der
Freien Universität Berlin

von
Alexander Barti

September 2007

Tag der Disputation:
14. Januar 2008

Gutachter:

Universitätsprofessor Dr. Wolf-Dieter Narr
Otto-Suhr-Institut für Politische Wissenschaften
Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften
Freie Universität Berlin

Universitätsprofessor Dr. Peter Grottian
Otto-Suhr-Institut für Politische Wissenschaften
Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften
Freie Universität Berlin

Mitglieder der Prüfungskommission:

Universitätsprofessor Dr. Wolf-Dieter Narr (OSI FU-Berlin)
Universitätsprofessor Dr. Peter Grottian (OSI FU-Berlin)
Universitätsprofessor Dr. Peter Massing (OSI FU-Berlin)
Universitätsprofessor Dr. Paul Nolte (FMI FU-Berlin)
Privatdozent Dr. Dominik Geppert (FMI FU-Berlin)

Danksagung

Mein Dank gilt zunächst meinen Eltern, die mich von Anfang an zu einem *Studium Generale* ermuntert haben, in der die Wahrheit und nicht die ökonomische Verwertbarkeit an erster Stelle stehen sollte; ihnen widme ich meine Dissertation. Ganz in diesem Sinne habe ich mit Wolf-Dieter Narr einen Doktorvater gefunden, der mich einzig zum Streben nach Erkenntnis anhielt; ohne seine nützlichen Ratschläge wäre die Arbeit nie entstanden. Herzlichen Dank auch an Peter Grottian, der sich sofort bereit erklärt hatte, als Zweitgutachter zu fungieren. Zu danken habe ich meiner Frau Eszter, die mir die nötigen Freiräume für meine Arbeit verschaffte, obwohl sie mit unseren zwei kleinen Kindern selbst auf Entlastung angewiesen war. Nicht vergessen möchte ich den Dank an meine Schwester Elisabeth, die mir immer Herberge bot, wenn ich zu Forschungszwecken nach Berlin reiste.

Inhaltsverzeichnis

1.0. Einführung	6
1.1. Die Ausgangslage	6
1.2. Denkmalschutz und Politik	6
1.3. Renaissance, Barock, Moderne – welcher Stil ist der wertvollste?	7
1.4. Wenn Linke Schlösser bauen	10
1.5. Fragestellung	11
1.6. Begriffe und Methoden	13
1.7. Materialauswahl	21
2.0. Ort und Zeit: Die Bebauungsgeschichte des Schlossplatzes	24
2.1. Die Baugesichte des Stadtschlusses	24
2.1.1. Der Schlossbau beginnt	24
2.1.2. Das Aufbegehren – der Berliner Unwille	25
2.1.3. Der Stechbahnflügel an der Südseite	27
2.1.4. Das „Drittes Haus“ an der Nordostseite	29
2.1.5. Das Quergebäude an der Südwestseite	29
2.1.6. Das Herzoginnenhaus an der Ostseite	29
2.1.7. Der Lustgartenflügel an der Nordseite	31
2.1.8. Umbaumaßnahmen unter dem Großen Kurfürsten	32
2.1.9. Baumaßnahmen unter Friedrich III./I. (1657-1713)	38
2.1.10. Der Schlossumbau durch Andreas Schlüter (1659-1714)	40
2.1.10.1. Herkunft und künstlerisch Prägung	40
2.1.10.2. Schlüters Werke in Polen	41
2.1.10.2.1. Die Danziger Königskapelle	41
2.1.10.2.2. Das Schloss Wilanow	41
2.1.10.2.3. Das Palais Krasinski	42
2.1.10.3. Schlüter in Berlin	43
2.1.10.4. Schlüters Absturz	43
2.1.10.5. Die Außenfassade	44
2.1.10.6. Die Innenausstattung	46
2.1.11. Die Zeit nach Schlüter	46
2.1.12. Die wichtigsten Umbauten im 18. und 19. Jahrhundert	47
2.1.13. Die letzten Baumaßnahmen	48
2.2. Die Baugeschichte des Palastes der Republik	49
2.2.1. Planungen der DDR für die historische Mitte	49
2.2.2. Der Palast der Republik wird gebaut	50
2.2.3. Die funktionale Gliederung des Palastes der Republik	51
2.2.4. Die Schließung des Palastes der Republik	51
2.3. Die Vernichtung des Schlosses	52
2.3.1. Beschädigungen während des Krieges	52
2.3.2. Der endgültige Abriss des Schlosses	52
2.4. Die Vernichtung des Palastes der Republik	53
2.4.1. Die Asbestsanierung	53
2.4.2. Der endgültige Abriss des Palastes	54

3.0. Die Schlossplatzdebatte und ihre Akteure	55
3.1. 1990: Nach der Wiedervereinigung beginnt die Debatte	55
3.2. 1991: Alles ist möglich	63
3.3. 1992: Die Debatte kommt langsam in Fahrt	77
3.4. 1993: Ein Idee wird sichtbar: Die Schloss-Attrappe heizt die Debatte an	88
3.5. 1994: Der Schlossplatz als Schlachtfeld im Bundestagswahlkampf	108
3.6. 1995: Berlin wählt – keine Entscheidung auf dem Schlossplatz	122
3.7. 1996: Die Bundesregierung zieht nach Berlin	138
3.8. 1997: Zermürbte Akteure, erschöpfte Argumente	153
3.9. 1998: Rot-Grün regiert den Bund und heizt die Debatte wieder an	167
3.10. 1999: Berlin wählt – und Bundeskanzler Schröder will das Schloss	183
3.11. 2000: Eine Expertenkommission schaltet sich in die Debatte ein	194
3.12. 2001: Preußisches Jubiläum, Berliner Neuwahlen und das Votum der Expertenkommission prägen den Streit	218
3.13. 2002: Der Bundestag entscheidet – kein Ende der Debatte	245
4.0. Medien, Akteure und die Metapher der Berliner Republik	279
4.1. Auswertung der Zeitungen	279
4.1.1. Die <i>Frankfurter Allgemeine Zeitung</i>	279
4.1.2. Die <i>tageszeitung</i>	280
4.1.3. Das <i>Neue Deutschland</i>	281
4.1.4. Die <i>junge Welt</i>	281
4.1.5. Die <i>Süddeutsche Zeitung</i>	282
4.1.6. Die <i>Welt</i>	282
4.1.7. DER SPIEGEL	283
4.1.8. DIE ZEIT	283
4.2. Motive und Weltanschauungen der Akteure	284
4.2.1. Die Anhänger einer Schlossrekonstruktion	284
4.2.2. Der Lobbyist: Wilhelm von Boddien	284
4.2.3. Konservative Intellektuelle: Joachim Fest und Wolf Jobst Siedler	285
4.2.4. Politischer Antikommunismus: Berliner CDU und Uwe Lehmann- Brauns	286
4.2.5. Der „Schloss-Ossi“: Wolfgang Thierse	286
4.2.6. Die Anhänger des Palasts der Republik	286
4.2.7. Manager der Macht: Peter Strieder	286
4.2.8. Linke Intellektuelle: Bruno Flierl und Julian Nida-Rümelin	287
4.2.9. Politische Anti-Schloss-Kämpfer: Die Berliner PDS und Thomas Flierl	289
4.2.10. Der „Palast-Wessi“: Peter Conradi	289
4.3. Aspekte der deutschen Innen- und Außenpolitik nach 1990	290
4.3.1. Auslandseinsätze der Bundeswehr	290
4.3.2. Die Verschärfung des Asylrechts	291
5.0. Fazit	293
5.1. Das Humboldt-Forum – Metapher für die Berliner Republik	293
Abkürzungsverzeichnis	295
Literaturverzeichnis	296